



talk

THEMA #7:

Dentinhypersensibilität
im Praxisalltag

Wenn Schmerzen den Behandlungserfolg erschweren

Ein Beitrag von Lynn Haagensen

[CP GABA DENTAL GUIDE]

Dentinhypersensibilitäten sind weit mehr als ein Schmerzproblem: Sie können die tägliche Mundhygiene ebenso beeinträchtigen wie das professionelle Biofilmmangement. Dentalhygienikerin Yvonne Bock erläutert im Interview, warum es sich lohnt, Beschwerden frühzeitig in den Blick zu nehmen und professionelle Maßnahmen mit einer abgestimmten häuslichen Pflege zu verbinden.

Frau Bock, wie erleben Sie Patient/-innen mit Dentinhypersensibilität und wann werden die Beschwerden zum Problem?

Problematisch wird es, wenn Schmerzen die häusliche Mundhygiene oder die professionelle Behandlung beeinträchtigen. Wie sehr solche Beschwerden die Behandlung beeinträchtigen können, habe ich kürzlich bei einem Patienten mit freiliegenden Wurzeloberflächen und ausgeprägter Dentinhypersensibilität erlebt. Eine professionelle Zahnreinigung war nur eingeschränkt möglich. Auch beim Zähneputzen können Schmerzen dazu führen, dass empfindliche Bereiche gemieden werden. Biofilm kann sich leichter ansammeln und ein Kreislauf aus Schmerzen, unzureichender Reinigung durch Schonhaltung und Entzündung entstehen.

1 Für sofortige Schmerzlinderung bis zu 2× täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für eine Minute sanft einmassieren.

© CP GABA GmbH



Für die tägliche Mundhygiene von Patient/-innen mit Dentinhypersensibilitäten, die wesentlich zum Behandlungserfolg beiträgt, ist die elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL REPAIR & PREVENT Zahnpasta eine geeignete Empfehlung. Die PRO-ARGIN® Technologie repariert schmerzempfindliche Bereiche der Zähne und sorgt für sofortige¹ und lang anhaltende Linderung.



Yvonne Bock Dentalhygienikerin (B.Sc.) und Präventionsmanagerin mit den fachlichen Schwerpunkten evidenzbasierte Prävention, Parodontologie sowie der Zusammenhang zwischen oraler und allgemeiner Gesundheit.

Bei diesem Patienten konnten Sie innerhalb von sechs Monaten deutliche Verbesserungen beobachten. Wie hat sich die Situation entwickelt?

Nach sechs Monaten war die Gingiva nahezu entzündungsfrei, die Biofilmmakulation deutlich reduziert und die Mundhygiene sichtbar verbessert. Besonders beeindruckend war für mich der Rückgang der Dentinhypersensibilität. Während wir anfangs ausschließlich mit einem kleinen Speichelsauger arbeiten konnten, war das professionelle Biofilmmangement später mit einem großvolumigen Speichelsauger beschwerdefrei möglich. Auch wenn sich aus einem Einzelfall keine Kausalität ableiten lässt, zeigt der Verlauf sehr anschaulich, was mit einem konsequent umgesetzten Präventionskonzept erreicht werden kann.

Welche Maßnahmen haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen und welche Bedeutung hatte dabei die häusliche Pflege?

Der Behandlungserfolg beruhte auf dem Zusammenspiel aus professionellem Biofilmmangement, einer Mundhygieneunterweisung zur Optimierung der Putztechnik und konsequenter häuslicher Mundhygiene. Hinzu kamen eine antientzündliche Ernährungsberatung zur Verbesserung des Mikronährstoffstatus, Raucherintervention und eine

regelmäßige Nachsorge. Die häusliche Pflege war dabei ein wesentlicher Baustein, denn sie trägt dazu bei, die erzielten Ergebnisse zwischen den Prophylaxeterminen zu erhalten. Bei Dentinhypersensibilität empfehle ich deshalb Zahnpasten, die Schmerzen gezielt reduzieren und so die tägliche Mundhygiene erleichtern.

Worauf achten Sie bei der Empfehlung einer Zahnpasta für Patient/-innen mit Dentinhypersensibilität?

Sie sollte die Beschwerden möglichst schnell reduzieren und gleichzeitig langfristig wirksam sein. Meiner Erfahrung nach lässt sich mit der medelmex® Duraphat® Zahnpasta in kurzer Zeit eine Verbesserung der Hypersensibilität sowie eine Remineralisierung demineralisierter Schmelzstrukturen erreichen. In der Nachsorge habe ich mit der elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL Repair & Prevent Zahnpasta mit PRO-ARGIN-Technologie gute Erfahrungen gemacht. Sie verschleißt freiliegende Dentintubuli und blockiert so Schmerzreize. Lassen die Beschwerden nach und die Oberfläche ist glatter, fällt vielen Betroffenen auch die tägliche Mundpflege wieder leichter.

Wie sollten Praxisteam mit Dentinhypersensibilität umgehen?

Dentinhypersensibilitäten sollten nie als Nebensache betrachtet werden. Beeinträchtigen Schmerzen die Mundhygiene oder professionelle Prophylaxe, kann das den Behandlungserfolg gefährden. Werden die Beschwerden dagegen frühzeitig erkannt und gezielt behandelt, profitieren Mundhygiene, Prophylaxe und langfristige Mundgesundheit. Für unsere Patient/-innen bedeutet das vor allem eines: mehr Lebensqualität im Alltag. ■

top-tips ...

für den Umgang mit Dentinhypersensibilität

- Schmerzen nicht als normale Begleiterscheinung akzeptieren.
- Dentinhypersensibilitäten frühzeitig und gezielt behandeln.
- Produkte individuell an die Beschwerden der Patient/-innen anpassen.
- Professionelle Biofilmmkontrolle und häusliche Pflege aufeinander abstimmen.
- Schmerzlinderung als Basis für langfristigen Behandlungserfolg verstehen.



Mehr zum Thema auf der Learning-Plattform von
CP GABA: CME-zertifizierte Live- und On-Demand-Inhalte – kostenlos und unkompliziert.